

# Ostersonntag 2020, Gnadenkirche Dachau

Pfarrerin Christiane Döring, Lesung: Kaus Kipf, Orgel: Christine Hänsel

## Eröffnung und Begrüßung

Jesus sagt: Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.

Wir sind versammelt.

An unterschiedlichen Orten.

Zu verschiedenen Zeiten.

Im Glauben.

Wir feiern in Gottes Namen. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen.

*Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden!*

Mit diesem Osterjubiläum grüßen sich Christinnen und Christen seit alters her. Heute geschieht das nicht im Gottesdienst, aber wir hören es im Radio und Internet. Als stiller Flashmob lesen wir es auf manchem Gehweg und machen einander gewiss:

*Der Herr ist auferstanden – er ist wahrhaftig auferstanden!*

## Gebet

Lasst uns beten:

Gott, Geheimnis des Lebens,

du hast Jesus, deinen Sohn

aus der Höhle des Grabes gerufen: "Steh auf!"

Und er stand auf.

Ich will auch kommen,

mit leeren Händen, aber mit Sorgen und Ängsten.

Dieses Ostern ist anders als sonst.

Sprich jetzt auch du zu meiner Seele:

"Steh auf und komm!"

Deinem Ruf will ich folgen:

Du bist der Lebendige,

du bist das Licht,

du siegst über alle Finsternis.

**Lied:** *Ich hör die Botschaft: Jesus lebt*, EG 558, 1.3

## Lesung:

Als der Sabbat vergangen war, kauften Maria Magdalena und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und Jesus zu salben. Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging. Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür? Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß.

Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich. Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten. Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hinget nach Galiläa; da werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat. Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemand etwas; denn sie fürchteten sich.

## **Predigt**

Die heilige Katharina von Alexandrien, die am Anfang des 4. Jahrhunderts als Märtyrerin starb, stand einst vor dem römischen Kaiser Maxentius. So erzählt es eine Legende.

Sie als Christin sollte dem Kaiser von Jesus erzählen. Dem Kaiser gefiel, was Jesus unter den Menschen getan hatte. Als aber Katharina von Jesu Tod und seiner Auferstehung sprach, lachte der Kaiser laut und spöttisch: Von den Toten auferstanden? Tot ist tot. Das glaube ich nur, wenn du aus einem Stein Leben erwecken kannst. Und er schickte sie nach Hause.

Katharina ging nachdenklich am Nil spazieren, bis sie eine Ente auf ihren Eiern sitzen und brüten sah.

Sie nahm ein Ei und brachte es zum Kaiser. Ein leises Picken war zu hören. Fasziniert schauten beide auf das Ei und sahen wie die Schale Risse bekam und das Küken schlüpfte.

Scheinbar tot, sagte Katharina. Scheinbar tot und doch ist es lebendig.

## **Musik**

Das Ei ist zum Zeichen für die Auferstehung geworden, zum Osterei:  
Scheinbar tot und doch ist es lebendig.

Jetzt in den Zeiten von Covid 19 sehen unsere Straßen oft wie ausgestorben aus. Kaum ein Mensch zu sehen. Aber es gibt ein feines Netz, das unser Land durchzieht: Leute rufen einander an, Nachbarn helfen beim Einkaufen. Freunde schreiben Mails und Briefe, schicken Videobotschaften. Nachbarschaftshilfen, Kirchen und Beratungsstellen bieten Unterstützung an. Auf einem Luftbild kann ich das nicht erkennen. Da sehe ich die leeren Straßen.

Scheinbar tot und doch ist es lebendig.

In einem Blog-Beitrag schreibt ein Mann: »15 Corona-Tote im Wolfsburger Altenheim! Wollen Sie, dass das auch hier passiert? Bleiben Sie zu Hause«. Das steht auf den Schildern vor der Senioreneinrichtung. Nein, natürlich will ich nicht, dass sich die Menschen in der Wohnanlage meiner Mutter mit dem Corona-Virus anstecken oder gar an der Erkrankung sterben. Noch deutlicher war die Pflegefachkraft am Telefon, als ich nach Besuchsmöglichkeiten frage. »Warum kapieren Sie nicht, welche Gefahr hier lauert?« Spürbar wurde, welche Angst und Befürchtungen die Pflegekräfte umtreibt – um die alten Leute und um sich selbst.

Meine Mutter war und ist nicht begeistert. Sie ist neu in der Einrichtung und muss sich in Quarantäne begeben, ihr Zimmer darf sie nicht verlassen. Sauer war sie, als ich ihr erzählte, dass ich sie nicht besuchen kann. »Ich habe kein Corona – du hast kein Corona, was soll das? Und wenn ich Corona bekomme, dann sterbe ich halt.«

Ich konnte mit der Pflegedienstleitung ausloten, was möglich ist. Betreuung durch den Pflegedienst wie Dame spielen, technische Hilfen geben – das geht. Ich kann für sie einkaufen gehen. Ein anderes Handy besorgen ist eine wichtige Verbesserung. Freunde und Verwandte zu bitten, ihr zu schreiben und sie anzurufen, sobald das neue Telefon da ist, habe ich auf den Weg gebracht.

Gestern war ich ganz froh, weil meine Mutter und ich zusammen gelacht haben. »Wir werden das zusammen durchstehen«, hat sie am Telefon gesagt.

Dieses Ostern ist stiller als andere Ostern.

Keine großen Familienfeste, keine besonderen Ausflüge.

Dieses Ostern ist der Tod präsent wie sonst selten. Wir haben Bilder vor Augen, die uns die Wirklichkeit des Todes mehr als deutlich machen. Wir schauen auf die Zahlen der Infizierten und Verstorbenen.

Dabei nimmt die frohe Botschaft vom neuen Leben gerade auf einem Friedhof ihren Anfang.

Die Engel sagen es den Frauen, die erst einmal erschreckt schweigen.

Die Osterfreude kam, aber nicht über Nacht. Sie musste erst wachsen, an Kraft gewinnen.

Aber dann war sie da – jubelnd und strahlend. Die Jüngerinnen und Jünger trugen die frohe Botschaft in die Welt: Der Herr ist auferstanden! Er ist wahrhaftig auferstanden!

Ihre Freude steckte an. Sie steckt heilsam an – bis heute.

Ich fühle mich dieses Jahr Maria und den anderen Frauen nah, dass sie nicht gleich in lauten Jubel ausbrechen.

Die Freude war scheinbar tot, sie musste erst wachsen, und doch lebendig.

Das ist das Geheimnis von Ostern.

Ich sehe es einem Ei nicht an, dass aus ihm Leben entsteht.

Ich sehe es dem leeren Grab nicht an, dass im Tod das Leben neu entsteht.

Scheinbar tot und doch lebendig.

**Lied:** *Jesus lebt, mit ihm auch ich*, EG 115, 1.2.5

### **Fürbitten**

Durch Jesus sind wir miteinander verbunden, auch wenn wir einander nicht treffen können.

*Wir denken aneinander und beten:*

Gott des Lebens,

Sei bei allen, die mit den Folgen des Corona-Virus zu kämpfen haben.

Gib Ausdauer allen, die an ihre Grenzen kommen.

Halte deine schützende Hand über Kranke, Sterbende und ihre Angehörigen.

Bewahre allen, die behandeln und pflegen,

ihre Kraft und Menschlichkeit.

Wir bitten dich für alle die forschen, um das Virus zu bekämpfen.

Lass ihre Erkenntnisse allen Menschen zugutekommen,

und gib denen, die jetzt entscheiden müssen,

wie es weitergeht,

Weisheit, Mut und einen Blick für die,

deren Leben sich dadurch ändert.

Wir bitten dich: Stärke den Zusammenhalt unter den Völkern,

und lass aus der weltweiten Katastrophe

die Einsicht wachsen,

wie sehr wir einander brauchen,

wie gut es ist, Wissen und Mittel miteinander zu teilen,

und wie kostbar Menschlichkeit ist.

Bewahre in uns allen die Gewissheit,

dass die Liebe stärker ist als der Tod.  
Bewahre in uns die Hoffnung,  
dass wir im Dunkel des Grabes das Licht sehen.  
Bewahre in uns die Liebe,  
die uns aushalten und mittragen lässt.  
Bewahre in uns die Heiterkeit,  
die uns ruhig und gelassen sein lässt  
inmitten dieser stürmischen Zeit.

Du, Gott des Lebens, dir vertrauen wir uns an, wenn wir beten wie schon dein Sohn gebetet hat:  
**Vaterunser**

### **Segen**

Der Herr, Jesus Christus,  
der Auferstandene, segne dich.  
Er segne dich mit seiner Gegenwart  
und mit seinem Frieden.  
Er segne dich mit neuer Gewissheit  
und mit neuer Freude.  
Er sie mit uns auf unserem Weg.

**Lied:** *Wir wollen alle fröhlich sein*, EG 100, 1.2.5